



**Die audiopädagogische Frühförderung unterstützt Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung und berät Eltern und Umfeld. Bei einem Kind mit einer Hörbeeinträchtigung ist es erforderlich, es in seiner Andersartigkeit zu akzeptieren, sich mit der Hörbeeinträchtigung auseinanderzusetzen und es in seiner Identitätsentwicklung zu begleiten.**

### ■ Förderangebot

Der APD ist der ambulante Dienst des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache und betreut hörbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche von Geburt an bis zum Alter von 20 Jahren. Alle Leistungen erfolgen in Absprache und Zusammenarbeit mit den Eltern. Die AudiopädagogInnen beraten das Umfeld über die Hörbeeinträchtigung und ihre möglichen Folgen und sind im Austausch mit den beteiligten Fachpersonen.

Die audiopädagogische Frühförderung findet in der Regel zu Hause statt. Die Förderung ist individuell und fokussiert auf den Sprachauf- und ausbau. Das Einbeziehen und Fördern aller Wahrnehmungsmöglichkeiten hat eine hohe Priorität und trägt massgeblich dazu bei, die gesamte Situation der Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung zu verbessern.

Der APD unterstützt bei der Anpassung, bei der Angewöhnung und dem praktischen Umgang der Hörhilfen im Alltag. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Techniker\*innen und Pädakustiker\*innen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der audiopädagogischen Begleitung ist die Identitätsarbeit mit dem Kind und seiner Familie. Es ist wichtig, die Hörbeeinträchtigung schon früh zu thematisieren, damit ein positives Selbstbild entwickelt werden kann.

### ■ Hörbeeinträchtigung

Hörbeeinträchtigung ist eine vielschichtige Beeinträchtigung und wird oft - da unsichtbar - unterschätzt. Hörbeeinträchtigung ist eine Kommunikationsbehinderung und kann deshalb auch im sozialen Bereich zu Schwierigkeiten führen.

### ■ Hörhilfen

Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung tragen Hörhilfen. Diese machen aber aus dem Kind mit einer Hörbeeinträchtigung nicht ein hörendes Kind. Das Hören mit der Hörhilfe ist anstrengend und ermüdend. Die Kinder hören weniger, bruchstückhaft und oft verzerrt. Der Aufbau von Sprache erfordert daher von allen Beteiligten ein grosses Engagement und den richtigen Einsatz der Hörhilfen im Alltag.



*Die audiopädagogische Frühförderung findet in der Regel zu Hause statt.*

### ■ Sprache und Verständnis

Versuchen Sie, Ihr Kommunikationsverhalten dem Kind anzupassen. Dies erreichen Sie, wenn sie folgende Punkte beachten:

- Sprechen Sie deutlich, in normalem Tempo und in angemessener Lautstärke. Klare Sätze erleichtern das Verstehen sehr.
- Sprechen Sie nah beim Kind und auf gleicher Augenhöhe. Distanz erschwert das Verständnis.
- Schauen Sie das Kind beim Sprechen an, so kann das Kind Ihr Mundbild sehen. Das Absehen (visuell) ist eine unerlässliche Ergänzung um Gesprochenes (auditiv) zu verstehen.
- Wenn Sie sich um einen Blickkontakt zum Kind bemühen, tragen Sie viel zu einer optimalen Situation bei und sichern sich die Aufmerksamkeit des Kindes.
- Eine lebendige Mimik enthält viele Informationen.
- Spontane, mündliche Hinweise können unter Umständen nicht verstanden oder falsch gedeutet werden, wenn der Kontext fehlt.
- Gleichzeitiges Zuhören und Handeln ist für das Kind nicht möglich. Geben Sie dem Kind Aufträge/Informationen erst, wenn es die Handlung unterbrochen hat und die Aufmerksamkeit bei Ihnen ist.

- Geben Sie dem Kind wichtige Informationen in einer ruhigen Umgebung.
- Versuchen Sie sich mit inhaltsbezogenen, gezielten Kontrollfragen («Was hast du verstanden? Was musst du nun machen?») zu vergewissern, dass das Kind verstanden hat.



*Visuelle Hilfen erleichtern das Verstehen.*

- Sie erleichtern dem Kind das Verstehen, indem Sie visuelle Hilfsmittel (z.B. Wochenkalender, Piktogramme, Gebärden, Fotos) einsetzen.
- Wenn das Kind mit einer Hörbeeinträchtigung etwas nicht oder falsch verstanden hat, wiederholen Sie es auf natürliche und selbstverständliche Weise.

### ■ Räume und Akustik

Hörhilfen verstärken nicht nur die erwünschte Sprache, sondern auch allerlei Nebengeräusche. Eine ruhige Umgebung, eine gute Raumakustik, gute Lichtverhältnisse sowie eine sinnvolle Möblierung erleichtern deshalb das Verstehen. Vermeiden Sie in der Kommunikation mit dem Kind Störlärm und Nebengeräusche (z.B. offene Fenster bei lärmiger Strasse, Radio im Hintergrund, Rascheln etc.), damit das Sprachverständnis nicht unnötig beeinträchtigt wird. Laute Geräusche können für das Kind als unangenehm oder schmerzhaft empfunden werden.

Der Sitzplatz des Kindes bei Tisch kann die Sinnesaufnahme und damit die Teilnahme am Familiengeschehen stark beeinflussen. Ein günstiger Sitzplatz und gute Beleuchtung erleichtern dem Kind mit einer Hörbeeinträchtigung das Absehen von den Lippen.

### ■ Weitere Angebote

Mit Angeboten zur Begegnung unter Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung und ihren Familien (wie Herbstfest, Eltern-Kind-Treffen für Kinder 0-4 Jahren) bieten wir den Kindern ein Umfeld zur Stärkung ihrer Identitätsfindung. Gleichzeitig bietet sich für die Eltern die Möglichkeit zum Austausch.

Zudem bietet der Audiopädagogische Dienst für Kinder im Alter von 2 1/2 Jahren bis zum Kindergarteneintritt den Gruppenunterricht Ohrewurm an. In dieser Gruppe wird die sprachliche Kompetenz der hörbeeinträchtigten Kinder erweitert und der Kontakt untereinander ermöglicht, welcher für den Identitätsfindungsprozess von grosser Bedeutung ist.



*Der Ohrewurm ist eine Fördergruppe für Kinder im Alter von 2 ½ Jahren bis zum Kindergarteneintritt.*

